



## Wortmeldung.

*Es war ein sonniger und verschlafener Sonntagnachmittag als sich drei kleine (oder doch nicht so kleine) Menschen auf einer Parkbank versammelten und den Märchenonkel Mathias anbettelten ihnen doch eine Geschichte zu erzählen. Darauf folgte dann tatsächlich folgende Legende (oder so ähnlich).*

Es war einmal im Frühjahr, als Frau Fasnacht nach einer strengen Fasnacht beschloss eine Last-Minute Reise nach Mallorca zu buchen. Doch schon am Check-In hatte sie erste Probleme: der Flughafenbeamte wollte sich nicht mit dem Vornamen von Frau Fasnacht zufrieden geben.

„Frau Frau Fasnacht, das geht doch nicht!“

meinte er und zog seinen Kollegen zur Rate. Zum Glück war dieser Fasnächtler und als er Frau Fasnacht erblickte, erleichte er und meinte im Flüsterton:

„Frag Frau Fasnacht NIE nach ihrem Vornamen, das bringt schlechtes Wetter an der nächsten Fasnacht!“

Sofort sorgte er dafür, dass die sieben Koffer (für jedes Kostüm einer) von Frau Fasnacht ohne viel Aufsehen eingecheckt wurden und sie direkt zu ihrer Maschine gebracht wurde.

Frau Fasnacht machte es sich mit einer Alten Ausgabe des Rädäbängs im Flugzeugsitz bequem doch schon im Flugzeug bemerkte sie eine komische Gestalt, die genau hinter ihr platz genommen hatte. Eine vogelscheuchenähnliche Puppe, die bei jeder Bewegung seltsam zu knistern schien, der Böög aus Zürich.

Kaum waren sie gelandet, musste Frau Fasnacht feststellen, dass sie im selben Hotel untergebracht wurde wie der Böög. Bald schon gerieten die zwei aneinander. Jeden Tag setzte sich der Böög nämlich in den für Frau Fasnacht reservierten Liegestuhl am Pool. Auch konnte Frau Fasnacht nicht schlafen, da der Böög in der Nacht mit Getöse verbrannte um dann unter lautem Stöhnen wieder zum Leben zu erwachen.

*Achtung! Folgender Abschnitt ist für unter 18. Jährige, Schwangere Frauen und Menschen mit schwachen Nerven nicht geeignet.*

Da der Böög zu alledem unausgeglichener Natur ist und immer Streit sucht, gerieten sich Frau Fasnacht und er rasch ernsthaft in die Haare. Der Hotelgärtner, der früher einmal in Basel gelebt hatte, hörte ihren Streit und wurde so wütend, dass ihm die Kettensäge, mit der er eine Hecke zurechtstutzte, aus der Hand rutschte. Doch als er sie wieder fassen wollte, hat sich das Sägeblatt schon tief in die Holzwolle vom Böög vergraben. Die Stofffetzen und das Papiermâché färbten das Wasser gelb, als der Böög einen letzten gurgelnden Laut ausstieß und für immer im Pool versank.

### *Alternatives Ende*

Frau Fasnacht aber liess sich nicht so leicht unterkriegen und buchte kurzerhand ihr Hotel um. So residierte sie die restlichen Ferientage gediegen in einem fünf Sterne Hotel, wo sie nämlich auch Mehlsuppe und Waggis serviert bekam.

Nach diesen geruhsamen Tagen ist sie frisch und bereit für die nächste Fasnacht, denn die kommt bestimmt!